

Hassgesang auf die Radler

Autor(en): **Maag, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 34

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haßgesang auf die Radler

VON OTTO MAAG

Eigentlich gibt es keinen Haßgesang, — trotz Lissauer und Konsorten — singen kann man, wenn man liebt: siehe Frösche, Katzen und Auerhähne, aber wenn man haßt, dann singt man nicht, dann bringt man nur unartikulierte Laute heraus: siehe Lissauer, Vipern und Schwiegermütter. Nur bei solch inbrünstigem Haß aus voller Seele, wie dem meinen, ist es vielleicht möglich, daß er sich, verbunden mit dem Angstgeschrei der gequälten Kreatur, ins Dithyrambische steigert und klingt wie Gesang.

Versuchen wir es also. Ich weiß, es wird mein Schwangengesang sein; denn diese auf körperliche und seelische Vernichtung ihrer Mitmenschen hartnäckig bedachte Gilde wird sich gegen mich vereinigen, sie werden in Rudeln über mich herfallen, sie werden mir über den Mund fahren, nicht bildlich, nein wörtlich, sie werden mich rädern, sie werden mir auf die Pedale trampeln, sie werden mir den Freilaufpaß geben und mir mit der Rücktrittsbremse in den Rücken treten.

So muß dem Wild des Waldes zu Mute sein, hinter

dem die Meute der seelenvollen Hunde und der seelenlosen Jäger her ist. Oh Ihr noch übrigen Fußgänger, Ihr wenigen, die Ihr noch ungefähr nach dem Ebenbilde Gottes und nicht als Spukgestalt technischer Teufelsphantasie geschaffen seid, hört meinen Verzweiflungsruf, reicht Euch über meiner Leiche die Hand und schwört Urfehde dieser strampelnden Menschheitsplage. — Keiner und keine von Euch soll hinfort ein radfahrendes Wesen grüßen, sprechen, heiraten bis ins dritte und vierte Glied. Streut Glasscherben, spannt Bindfäden und stoßt ihnen Nägel ins Fleisch der Pneus, denn es handelt sich um Eure Existenz: sie oder Ihr — für beide hat die Erde nicht Raum.

Nicht als ob ich die Autos und Motorräder nicht auch tief widerwärtig fände, ihr brutales und obszönes Getöse als Lästerung Gottes und ihr knatterndes Gestinke als Schändung der Natur ansähe; aber ihre brüllende kilometerfressende Existenz ist mir nicht so von Grund aus verhaßt, wie die dieser Flöhe des Stadtbildes, dieses lautlosen Radfahrerschreckens. Ist ihr Charakter nicht schon

in ihrer Haltung gekennzeichnet? Was kann von einem Menschen erwartet werden, der nach oben einen Buckel macht, während er nach unten tritt? Die Autos und Motorräder bedeuten den Krieg mit Pauken und Trompeten, die Radfahrer aber sind wie Bazillen, sind warnungsloser Ueberfall, sind schrecklicher wie Krieg, sind Seuche und Pest. —

Ein Auto, das einen Menschen überfährt, bleibt stehen und bringt sein Opfer entsprechend den Gesetzen der Kriegführung ins Spital. Der Motorradfahrer saust unaufhaltsam weiter über den gefällten Feind zu neuem Angriff auf das nächste Opfer. Was aber tut der Radfahrer, wenn er dich zu Fall gebracht hat? Er fällt nochmals über dich her und — beschimpft dich! Sein Ausrottungstrieb ist unersättlich, sein Vernichtungswille kennt keinen Halt. Wehe Euch, wenn Ihr ihn verklagt. Hier gibt es nicht Recht noch Gesetz. Denn er hat immer einen Zeugen, einen anderen Radfahrer, der seine Unschuld beschwört — denn: alle Zeugen sind Radfahrer! —



Ihre Leistungsfähigkeit wird erhöht durch richtige Körperpflege!

Schröder-Schenkes Hautöl vor jedem Sonnenbad, nach jeder Strapaze, Fr. 2.50

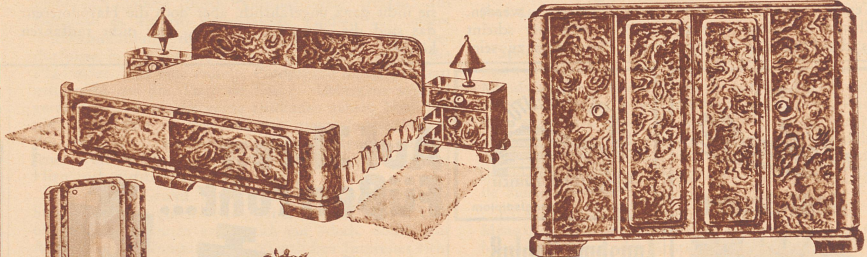
Mandelmilch «Asiam» zur rationalen Teintpflege unentbehrlich Fr. 3.—

Sauerstoffbad nach Touren stärkend, erfrischend (6 Bäder Fr. 5.—) Einzelpackung Fr. 1.—

Verlangen Sie Gratis-Prospekte. Verkauf nur in eigenen Geschäften. Versand überallhin gegen Zuschlag von Porto u. Verpckg. per Nachnahme.



ZÜRICH: BAHNHOFSTRASSE 52
BASEL: Marktgasse 23, LUZERN: Stiftstrasse 1
ST. GALLEN: Neugasse 2



Ein herrliches Zimmer

Wenn man für elegante, fein abgestimmte Linien, für wundervolles Maserholz und exakte Schreinerarbeit Sinn und Gefühl hat, kann man sich tatsächlich kein edleres Zimmer denken.

Es ist in Oliven-Esche ausgeführt, aus jenem zähen, kaukasischen Bergholz, welches bisweilen so fabelhaft schöne Maserbilder hervorbringt. Selbstverständlich wurde nur das edelste Material verarbeitet, nur die besten Zutaten verwendet. Dadurch ist nun aber ein Schlafzimmer entstanden, das wirklich seinesgleichen sucht! Dabei ist es beste, schweizerische Wert-Arbeit. — Der Preis für dieses hochaparte Schlafzimmer ist überaus niedrig und auch für ein mittleres Budget erschwinglich. Wir zeigen es gerne unverbindlich und bitten um Ihren Besuch.

Gutschein

Als Leser der „Zürcher Illustrierten“ wünsche ich unverbindlich Offerte mit Abbildungen über: Möbel-Pfisters Rekord-Aussteuern — Fr. 1090.—, Fr. 1375.—, Fr. 1570.—, Fr. 1975.—, Fr. 2270.—, Fr. 2950.—, Fr. 3650.—, Fr. 4200.— und höher. Alles inbegriffen samt komplettem Bettinhalt und den wertvollen Zutaten für das dritte Zimmer oder die Wohnküche. *) Ohne Zutaten.

Sofort schreiben — nicht zögern. Name:
Beruf: Adresse:

MÖBEL-PFISTER AG. Basel / ZÜRICH / Bern

Gegründet 1882
Edelgeformte Qualitätsmöbel sind eine gute Kapital-Anlage.
Wir zeigen 31 verschiedene, komplett zusammengestellte Aussteuern von Fr. 985.— bis Fr. 4850.— inklusive Bettinhalt und Zutaten.



Außerordentlichen Erfolg erzielte der Urheber dieses Flaschenverschlusses. So einfachen Massenartikeln ist oft außerordentlicher Erfolg beschieden, verlangen aber besonders ausgedehnten Schutz. Bei Ein-sendung dieses Inserates senden wir Ihnen Erfinder-Leitbüchlein.
Rebmann, Kupfer & Co. Patentanwälte, Zürich
Paradeplatz, Tiefenhöfe 7

Handarbeit
CIGARILLOS HAVANE FINOS

OPALIN

FLOR DE CUBA

Manufacture de Cigars
A. Eichenberger-Baur
Beinwil am See

Neu!
Zeitgemäss!
Für Sport
und
empfindliche
Raucher

Die
Cigarette
ohne Papier

Cigarrenfabrik
A. Eichenberger-Baur
Beinwil am See

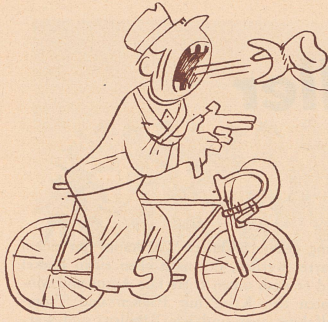
Packungen:
20 Stk. Fr. 1.—
10 Stk. 50 Rp.

BULLDOG-KLINGEN

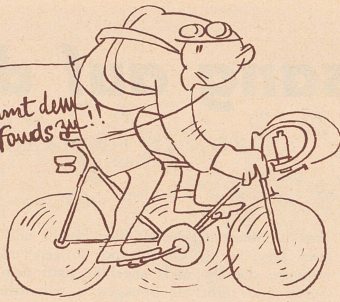
schneiden spielend den stärksten Bart und sind sehr dauerhaft. Im Gebrauch die billigsten. Erhältlich in Fachgeschäften.

0,15 mm - dick / 0,10 mm - dünn
gleicher Preis

5 KLINGEN 2.-



Das Honorar kommt dem Tour de Suisse-Fonds zu!



Zeichnung Brandl

Der Ausreißer eröffnet eine Zahnarzt-Praxis.

Es muß geheime Gesetze unter dieser Zunft des organisierten Ueberfalls geben. Zum Beispiel beim Klingeln. Entweder sie klingeln überhaupt nicht, oder erst unmittelbar hinter der zu überfahrenden Person. Die Wirkung ist ähnlich wie bei der schrecklichen Heuschrecke, der Gottesanbeterin, die durch plötzliches Entfallen ihrer furchtbaren Embleme das Opfer zum tödlichen Stoß reif macht. Ferner das Tempo. Langsam fahren scheint ihnen nur auf menschenleeren freien Landstraßen erlaubt zu sein. Sobald sich eine Ecke oder Biegung zeigt, Kreuzung oder Mündung in andere Straßen, muß offenbar nach ihrem geheimen Ritus das Tempo zur Höchstgeschwindigkeit gesteigert werden. Ebenso bei Menschenansammlungen; denn hier scheint es der Ehrgeiz jedes organisierten Strampplers zu sein,

zwei Fußgänger auf einmal zur Strecke zu bringen, also das, was der Jäger eine Doublette nennt.

Psychoanalytische Erklärungsversuche, wie, daß es sich um die Kompensation der eigenen Minderwertigkeit durch Erhöhung des Sitzes, der Langsamkeit im Denken durch Behendigkeit des Strampelns, der Angst vor der sicheren Hölle durch Erschreckung frommer Mitmenschen handelt, reichen nicht zu, denn sie setzen das Vorhandensein einer Seele voraus. Der Radfahrer aber hat keine Seele, sondern an ihrer Stelle eine Klingel; er hat der Liebe nicht, er ist ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Und nur eine Kategorie unter ihnen gibt es, auch sie nicht ganz ungefährlich, aber doch die Harmloseren: das sind die, die zwar klingeln, aber nicht radfahren können.

Manchmal träume ich, wenn ich dem Radlerschreck einmal wieder heil entkommen noch im Nachgefühl der ausgestandenen Angst und Pein in meinem jeder Radlerei unzugänglichen Bett liege, ich sei Diktator der Welt und habe mich im besonderen mit den Fragen des Verkehrs — jeglichem! — zu befassen. Wenn ich dann mit den Hunden und ihren Besitzern abgerechnet habe, wovon ich jetzt leider nicht sprechen kann, kommen die Radfahrer dran und das ist der einzige Fall, wo mir die Leute manchmal leid tun können, — denn ihr Los ist fürchterlich. Es ist bei meiner angeborenen Gutmütigkeit möglich, daß ich einen Motorradler, einen Bräutombilisten, wenn das Sidcargirl, die unvermeidliche Hintenaufsitzerin recht schön bittet, nicht hinrichten lasse, sondern nur zur Deportation ins Pfefferland verurteile; — die Radfahrer aber haben weder Gnade noch Barmherzigkeit zu erwarten, auch die weiblichen nicht, auch wenn sie noch so hübsch sind — die einzige Entschuldigung, die sie früher hatten, daß sie ihre Beine der Allgemeinheit zugänglich machten, fällt heute weg, da dafür überhaupt gesorgt ist —. Also ich sage nur soviel: die Dante'sche Hölle ist ein erstklassiges Vergnügungstablissement gegen das Institut, das ich zur Strafe dieser irrinnigen Flohzung erfunden habe.

Vielleicht begegnet mir doch einmal beim Entkorken einer Flasche jener mächtige Djinn aus Tausendundeiner Nacht, der mir für seine Befreiung einen Wunsch gewährt. Ich wünsche nichts für mich, ich wünsche nur, daß jener Wunsch, den hinfort einer der frommen, armseligen und geplagten Fußgänger gegen diese gespenstischen Klingelseelen, Leisetreter, Freilaufers und Rücktrittsbremsers ausspricht oder denkt, in Erfüllung ginge! — Ich glaube, das würde genügen, das Radfahren zu einer ebenso peinlichen Angelegenheit zu machen, wie es heute das Fußgehen ist.

Zum Tee

Schnebli

Petit-Beurre

dann sind Sie gut bedient.
In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.

INSTITUT JUVENTUS

HANDELSHOF ZÜRICH
LIPINGSTRASSE 32

Maturität - Handelsdiplom

Annahme-Schluß

für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer/jeweils Samsstag früh. - Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen fünf Tage früher.

CONZETT & HUBER
INSERATEN-ABTEILUNG

Auf Ihren Füßen ruht...

die ganze Last Ihres Körpers

Vollscheibenräder sind heute große Mode

Wählen Sie aber nur den wirklich hygienischen und vornehmen **Qualitätswagen WISA-GLORIA!** Er dürfte nicht umsonst von den meisten Schweizer Aerzten für ihre eigenen Kinder bevorzugt werden. Katalog und Ernährungsbuch gratis durch die Detailgeschäfte oder

WISA-GLORIA
Werke, Lenzburg.

Vergesst nicht die drei bewährten, guten, alten

Schweizer Hausmittel

1. PAIN EXPELLER gegen Rheuma, Gicht, Influenza und alle Erkältungen. Fr. 1.50
2. KONGO PILLEN bei Verstopfung. Fr. 1.75
3. SARSAPARILL RICHTER als gut schmeckende, sicher wirkende Blutreinigung. Fr. 5.50

Gratis-Muster durch **DR. RICHTER & CIE., OLTEN**

Pflegen Sie deshalb Ihre Füße mit „Lebewohl“^{*)}, es beseitigt Hühneraugen und Hornhaut und gibt Ihnen wieder Freude am Gehen.

^{*)} Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballscheiben. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DAS IDEALE HEIM
baut Ihnen nach eigenen oder gegebenen Plänen die Spezialfirma **ERNST RIKART, BELL-ERN** Neuzzeitliche Holz- und Chaletbauten
Telephon 73.184 · Jahrzehntelange Erfahrung · la Referenzen

Eine 2-4 monatige Entfettungskur mit REDUX-Tabletten macht schlank und kostet nur Fr. 5.-

Schlankheits-Tabletten REDUX

wirken stark fettzählend, fettvermindernd und fettverhütend, stoffwechselfördernd und darmregulierend, sind jodfrei, für Magen und Herz unschädlich und daher auch ärztlich empfohlen. Erfolg in kurzer Zeit deutlich spürbar. Gewichtsverminderungen von 5, 10 und 15 Pfund sind nichts Seltenes! — REDUX-Tabletten beseitigen auch alle unschönen Merkmale der Körperplumpheit, wie starke Hüften, dicken Bauch, fettreiche Wangen, verdickten Nacken usw. Die Fettpolster werden gelockert und aufgelöst und jedes überflüssige Kilo wird weggeschafft. So wird der Körper wieder in allen Teilen geschmeidiger und schlanker, das Aussehen frischer und jugendlicher, und können Sie wieder mühelos Treppen steigen, sich bücken, laufen usw.

Die Kur ist sehr einfach und billig!

Keine lange Teekochelei oder dergleichen. Sie brauchen abends vor dem Schlafengehen nur 1 bis 2 REDUX-Tabletten zu schlucken — das ist alles! Und kein Mensch merkt etwas davon.

Die Originalschachtel REDUX enthält 120 Tabletten, reicht also gut für eine 2 bis 4 monatige Kur und kostet nur Fr. 5.—. Und „schlanksein“ ist doch sicher mehr wert als die kleine Ausgabe von 3 bis 8 Rappen pro Tag!

Schlank durch REDUX

das ist wirklich eine einfache, unschädliche, unauffällige und billige Methode. Und bedenken Sie: Die Schlanken sehen jünger aus, machen eine bessere Figur, werden von der Mode, im gesellschaftlichen Leben und geschäftlichen Leben bevorzugt, sind gesünder und leben auch durchschnittlich länger. Prompter Postversand durch:

RIGI-APOTHEKE, GRENDEL 2, LUZERN 31

Angehörigen und Freunden im Ausland ist die «Zürcher Illustrierte» jede Woche ein neuer Gruß aus der Heimat. Bitte, machen Sie ihnen diese Freude. **Auslandspreise:** Jährl. Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80, halbj. Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, viertelj. Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25